

co - housing Vöcklabruck-Gmunden



co-housing.at

e-mail: info@co-housing.at

wer wir sind

Unsere Gründungs - Baugruppe besteht aus **7 Personen** (2 Paare, 1 Jungfamilie, 1 Einzelperson - siehe Kerngruppe) im **Alter zw. 3 und 66 Jahren** mit unterschiedlichen Hintergründen. Wir beschäftigen uns schon länger mit den Potentialen von gemeinschaftlichen Wohnformen und möchten nun ein generationsübergreifendes, ökologisches Wohnprojekt im Raum Vöcklabruck - Gmunden verwirklichen.

unser ziel

Wir beabsichtigen in **Vöcklabruck & Umgebung** ein Co-Housing Projekt für insgesamt **15-25 Wohneinheiten** zu schaffen. Dazu suchen wir aktuell ein Grundstück zwischen **4.000 und 10.000 m²** zum **Erwerb** oder zur langfristigen Miete (pachten oder **Baurecht**) mit oder ohne **Bestand**. Auf diesem Grundstück errichten wir ein oder mehrere Bauwerke mit Wohnungen sowie Gemeinschaftsflächen. Eventuell bestehende Gebäude werden baulich eingebunden und somit aufgewertet. Die Kombination von **Privat- und Gemeinschaftsflächen** sowie eine durchdachte Bauweise erlauben komfortables Wohnen auf **geringer Fläche pro Person** sowie flexible Wohnflächenanpassung.

Unsere Vision ist die Umsetzung eines ressourcenschonenden und ästhetisch ansprechenden Bauprojekts, das in Harmonie mit der Umgebung sowie in guter Nachbarschaft eingebettet ist.

die kerngruppe



Mag. Kornelia Senzenberger

1970

Wirtschaftssoziologie, Regionalentwicklung, Soziokratie, Mediation



Kurt Kieselbach

1970

Wirtschaftsinformatik, IT-Management



Dr. Ursula Frischenschlager

1954

Psychotherapeutin i. R., Familienberaterin und Erwachsenenvertreterin



Rebeka Frühholz Bsc

1995

Lebensmittelchemie



Arch DI Simon Neururer

1990

Architektur



DI Sangitha Sundaresan-Sturm

1988

Lehre & Beratung in der Erwachsenenbildung



DI Florian Sturm

1984

Moderation & Prozessbegleitung

wie wir unser bauvorhaben finanzieren

Der **Verein** fungiert als Eigentümer. Die Bewohner*innen sind die **Vereinsmitglieder**.

Der Bau wird sowohl aus **Eigenmitteln** als auch aus **Direkt- und Bankkrediten** finanziert.

Die Bewohner*innen zahlen **Miete**, welche aus den Betriebskosten (inkl. Rücklagen) + Kreditrückzahlung besteht.

was ist co-housing?

In den **60er** Jahren wurden die ersten CO-Housing Siedlungen in Skandinavien, den Niederlanden und später auch in den USA konzipiert. Dabei kombinierten sie ihre **dörflichen Strukturen** mit **städtischen Qualitäten**. Diese meist hermetisch abgegrenzten Siedlungen wurden selbst finanziert und verwaltet, wobei das **Gemeinschaftsgefühl** durch verschiedene private wie gemeinschaftliche Räume oder Gebäude gefördert werden sollte.

Im Laufe der Zeit veränderte sich diese Wohnform. In aktuellen Projekten stehen etwa die **soziokratische und partizipative Organisation**, der **soziale Austausch** und eine geteilte **Vision** im Mittelpunkt. Gemeinschaftlich geteilte Flächen machen einen größeren Anteil (10% oder mehr der Gesamtfläche) aus als im konventionellen Wohnbau. Durch die **Auslagerung privater Flächen** können großzügige Angebote entstehen, die gemeinschaftlich genutzt werden, zum Beispiel: Werkstatt-Atelier, Veranstaltungsraum, Garten, Gästezimmer, Waschsalon.

Viele Projekte tragen durch ihr Angebot und das Engagement ihrer Bewohner/innen auch zu einer Aufwertung der Region bei.

unsere vorstellungen

Ökologisch und Nachhaltig

Auf dem Grundstück entsteht ein ökologischer Holzbau mit mehreren Einheiten, welche durch die Verkupplung der verschiedenen Baukörper Synergien schafft. Der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie klimafreundliche Innovation sind zentrale Anliegen, wie auch die Einbindung in das Umfeld unter landschaftlichen und sozialen Aspekten. Wir wollen bestehende Infrastruktur nutzen, darum ist uns die Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und ein guter Austausch mit lokalen Geschäften und Wirtschaftstreibenden wichtig.

Synergien und Mehrwert

Wir setzen regionale Impulse durch verschiedene öffentliche zugängliche Angebote, zum Beispiel in Form eines Co-Working Space (Gemeinschaftsbüros), eines Car-Sharing Konzepts, eines öffentlichen Veranstaltungsbereichs oder auch einer Food-Coop. Alle diese Strukturen haben das Ziel regionale Zusammenarbeit zu fördern und Synergien zu schaffen, und fördern ein Umfeld, in dem innovative Projekte und Ideen florieren.

Gemeinschaft und Organisation

Wir streben eine soziokratische Organisationsstruktur an, wo Verantwortung geteilt wird und effektive Entscheidungsfindung im Konsent stattfindet. Leben in generationsübergreifender Gemeinschaft, eine gemeinsame Gesprächskultur, Solidarität, und ein freudvolles Miteinander stehen im Mittelpunkt.

referenzen

GENAWO (OÖ), **KooWo** (STMK),
Hasendorf (NÖ), **BROT-Pressbaum** (NÖ)

vorteile

Bewohnerinnen

- Größerer Anteil an nutzbarer Fläche
- Individuell angepasste Wohnungen
- Viele Angebote zur gemeinschaftlichen Nutzung
- Gemeinschaft und sozialer Rückhalt
- Leistbarer Wohnraum
- Nachbarschaftliche Synergien zur Alltagsbewältigung
- Mobilität
- Versorgung tägl. Bedarf
- Ökologische Lebenseinstellung umsetzen

Gemeinde

- Bauen und Wohnen in Gemeinschaft ist ein Statement gegen die Vereinzelung der Gesellschaft
- Geringe Bodenversiegelung pro Person
- Wohnen für unterschiedliche Lebensabschnitte
- Angebote auch für umliegende Nachbarschaft (Mobilität, Veranstaltungen, ...)
- Aktive Auseinandersetzung und Engagement der Bewohner/innen in der Region
- Regionales Pionierprojekt
- Kein spekulatives Wohnprojekt bzw. Leerstand
- Möglicher Gewerbeanteil

Projektpartner/innen

- Vermögenspool - Investition in Immobilien mit Wertsicherung
- Baurecht - für Grundbesitzerinnen (bei Verpachtung / Baurecht)
- Ansprechpartner ist der Verein der BewohnerInnen – der spricht mit einer Stimme
- BewohnerInnen sind an langfristiger Nutzung und Erhaltung der Bauwerke interessiert